



Literaturliste

Klientenzentrierte Gesprächsführung / Personzentrierte Grundlagen

(Stand: Januar 2001)

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung der Person / Menschenbild
2. Kommunikation
3. Gesundheit-Krankheit-Konflikt-Störung.....
4. Helfende Beziehung
5. Ethik, Grenzverletzungen
6. Abgrenzung Beratung-Psychotherapie
7. Grundlagen der Personzentrierung
 - 7.1 Weiterentwicklungen
8. Beratung
 - 8.1 Allgemeine
 - 8.2 Personzentrierte
 - 8.3 Methodik
 - 8.4 Beratungsrecht
 - 8.5 Qualitätssicherung
9. Vergleich mit anderen Konzepten und Methoden
10. Spezifische Anwendungsgebiete:
 - 10.1 Kinder
 - 10.2 Schule / Unterricht
 - 10.3 Sozialarbeit
 - 10.4 Medizin
 - 10.5 Paare, Liebe, Trennung...
 - 10.6 Familie
 - 10.7 Traumarbeit
 - 10.8 Gruppen
 - 10.9 Seelsorge
 - 10.10 Supervision
 - 10.11 Personal-, Organisationsentwicklung
 - 10.12 Gesundheitsförderung
11. Literarisches
12. Videos, Kassetten

10 Entwicklung der Person / Menschenbild

GENDLIN, E. (1998). Würdigung und Problematik der Humanistischen Psychologie. Focusing-Journal, 1/98.

ROGERS, C. R. (1973). Entwicklung der Persönlichkeit. Stuttgart: Klett

ROGERS, C. R. (1977/1978). Die Kraft des Guten. München: Kindler.

ROGERS, C. R. (1987). Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen. Entwickelt im Rahmen des klientenzentrierten Ansatzes. Köln: GwG. (Original 1959: A theory of therapy, personality and interpersonal relationships as developed in the client- centered framework. In S. Koch (Ed.). Psychology: A study of science. Vol. III. New York: Mc Graw-Hill, p. 184 - 256).

ROGERS, C. R. / SCHMIDT, P. F. (1991). Person-zentriert: Grundlagen von Theorie und Praxis. Mainz: Grünewald.

SALVATER, F. (1994). Tu was du willst. Ethik für Erwachsene von morgen. München: Campus.

QUITTMANN, H., (1985). Humanistische Psychologie. Zentrale Konzepte und philosophischer Hintergrund (2. Aufl. 1991). Göttingen: Hogrefe.

ZUNDEL, E. (1985). Die Kraft des Vertrauens. Köln: GwG-Info, 59, S. 54 - 64.

2. Kommunikation

MOLTER, H. et al. Der Mensch lebt nicht allein zusammen. Berlin: Bögner, Kaufmann, Mona.

SCHULZ von THUN, F. (1989). Miteinander Reden 1. Störungen und Klärungen. Reinbeck: rororo.

WATZLAWIK, P. et al (1990). Menschliche Kommunikation. Mannheim: Huber. (Eine Kurzfassung davon in S. BACHMAIR, 8.3 Beratungsrecht, s. u.)

3. Gesundheit-Krankheit-Konflikt-Störung...

DÖRNER, K. & PLOG, U. (1992). Irren ist menschlich. Bonn: Psychiatrie-Verlag.

ERIKSON, E.H. (1982). Kindheit und Gesellschaft. Stuttgart: Ernst Klett.

MILLER, A. Du sollst nicht merken. Frankfurt: Suhrkamp (TB 952).

PFEIFFER, W. M. (1995). Die Beziehung - Der zentrale Wirkfaktor in der Gesprächspsychotherapie. GwG-Zeitschrift, 1/95, S. 27 - 32. Köln: GwG. Köln.

RICHTER, H. E. (1971). Eltern, Kind, Neurose. Reinbeck: rororo.

RIEMANN, F. (1992). Grundformen der Angst. München: E. Reinhardt.

WINNICOTT, D. W. (1990). Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Fischer (TB).

4. Helfende Beziehung

BALEN van, R. (1992). Die therapeutische Beziehung bei C. Rogers: Nur ein Klima, ein Dialog oder beides?. In M. Behr et al (Hrsg.), Jahrbuch Personzentrierter Psychologie und Psychotherapie, Bd. 2, (S. 162 - 182). Köln: GwG.

KOTTLER, J. (1991). Wenn Therapeuten irren. Köln: Edition Humanistische Psychologie.

RIEMANN, F. (1991). Grundformen helfender Partnerschaft. Reihe Leben lernen 10. München: Pfeiffer.

SCHMIDBAUER, W. (1977). Die hilflosen Helfer. Reinbeck: rororo

5. Ethik, Grenzverletzungen

HEYNE, C. (1991). Tatort Couch. Zürich: Kreuz Verlag.

RUTTER, P. (1989). Verbotene Nähe. Düsseldorf: Econ.

SCHNEIDER; (1999). Gut und Böse - Falsch und Richtig. Zu Ethik und Moral der sozialen Berufe. Frankfurt/M.: Fachhochschulverlag.

WIRTZ, U. (1991). Seelenmord. Zürich: Kreuz Verlag.

6. Abgrenzung Beratung - Psychotherapie

ESSER, U. (1986). Versuch einer Abgrenzung von Beratung und Psychotherapie. Köln: GwG-Info 64, S. 3 - 19.

LINSTER, H. W. et al. Klientenzentrierte Beratung. Blätter der Wohlfahrtspflege 1.

SANDER, K. (1998). Personzentrierte Krisenintervention u. Konfliktberatung. Modell eines integrativen Beratungskonzepts. GwG- Zeitschrift: Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung, 1/98, S. 13 - 15. Köln: GwG.

7. Grundlagen der Personzentrierung

BIERMANN-RATJEN, E.-M., ECKERT, J., SCHWARZ, H.-J. (1995). Gesprächspsychotherapie. Verändern durch Verstehen. (7. überarb. u. erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

DETER, D. & STRAUMANN, U. (Hrsg.) (1990). Personzentriert verstehen - gesellschaftsbezogen. Denken - verantwortungsvoll Handeln. Köln: GwG.

FRENZEL, P., SCHMIDT, P. F., WINTER, M. (Hrsg.) (1992). Handbuch der Personzentrierten Psychotherapie. Köln: Edition Humanistische Psychologie.

ROGERS, C. R. (1994). Therapeut und Klient. Frankfurt: Fischer, Geist und Psyche.

ROGERS, C. R. (1992). Carl Rogers im Gespräch mit Martin Buber. In M. Behr et al (Hrsg.), Jahrbuch Personzentrierter Psychologie und Psychotherapie, Bd. 2, (S. 184 - 201). Köln: GwG.

ROGERS, C. R. & SCHMIDT, P. F. (1991). Personzentriert - Grundlagen von Theorie und Praxis. Mainz: Matthias-Grünewald-Verlag.

SCHMIDT, P. F. (1995). Bibliographie zum Personzentrierten Ansatz 1940 - 1994. (5. gänzlich neu bearbeitete Aufl.). Wien.

TAUSCH, A. M. & TAUSCH, R. (1988). Wege zu uns. Menschen suchen sich selbst zu verstehen und anderen offener zu begegnen. Reinbeck: rororo (TB 8403).

7.1 Weiterentwicklungen

ESSER, U., SANDER, K., TERJUNG, B. (Hrsg.) (1996). Die Kraft des Personzentrierten Ansatzes. Erlebnisaktivierende Methoden. Köln: GwG.

FEUERSTEIN, H.-J., MÜLLER, D., WEISER-CORNELL, A. (Hrsg.) (2000). Focusing im Prozess. Ein Lesebuch. Köln: GwG

GENDLIN, E. (1991). Focusing. Technik der Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme. Salzburg: Otto Müller.

WEISER-CORNELL, A. (1997). Focusing - Der Stimme deines Körpers folgen. Reinbeck: rororo (Sachbuch).

WILD-MISSONG, A. (1983). Neuer Weg zum Unbewussten. Focusing als Methode klientenzentrierter Psychoanalyse. Salzburg: Otto Müller.

WILD-MISSONG, A. (1993). Mit Focusing im Leben. Würzburg: DAF. (Focusing und Selbstentfaltung, Feminismus, Spiritualität, Schamanismus).

8. Beratung / Allgemeine

BARABAS, F. (1998). Verrechtlichung von Beratung ?. GwG-Zeitschrift, 1/98, S. 9-13. Köln: GwG.

BELARDI, N. (1996) Beratung. Eine sozialpädagogische Einführung. Edition Sozial. Weinheim/Basel: Beltz.

EGAN, G. (1993). Helfen durch Gespräch. Psychologische Beratung in Therapie, Beruf und Alltag. Reinbeck: Rowohlt.

MURGATROYD, S. Beratung als Hilfe. Edition Sozial. Basel: Beltz.

8.1 Beratung / Personzentrierte

ALTERHOFF, G. (1994). Grundlagen Klientenzentrierter Beratung. Stuttgart: Kohlhammer.

GUTBERLET, M. (1991). Personzentrierte Gesprächsführung: Einfach, aber nicht leicht. Zur Anwendung des Konzepts von Carl Rogers außerhalb der Psychotherapie. GwG-Zeitschrift, 81, S. 37 - 40. Köln: GwG.

ROGERS, C. R. (1942/1972). Die nicht-direktive Beratung. München: Kindler.

SANDER, K. (1999). Personenzentrierte Beratung. Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Köln: GwG und Weinheim/Basel: Beltz.

SCHMID, P. F. (1989). Personale Begegnung. Der Personenzentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge. Würzburg: Echter.

STRAUMANN, U. (Hrsg.) (1992). Beratung und Krisenintervention. Köln: GwG.

STRAUMANN, U. & SCHRÖDTER, W. (Hrsg.) (1998). Verstehen und Gestalten. Beratung und Supervision im Gespräch. Köln: GwG.

WEINBERGER, S. (1996). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für helfende Berufe. Weinheim/Basel: Beltz.

8.2 Beratung / Methodik

BACHMAIR, S. et al. (1989). Beraten will gelernt sein. Basel: Beltz.

GERL, W. (1989). Fragen in der klientenzentrierten Kommunikation I. GwG-Zeitschrift, 76, S. 345 - 347. Köln: GwG.

GERL, W. (1996). Fragen in der klientenzentrierten Kommunikation III. Zirkuläre Fragen, GwG-Zeitschrift, 101, S. 37 - 41. Köln: GwG.

JAEGGI, E. et al. Andere Verstehen. Ein Trainingskurs für psychosoziale Berufe. Basel: Beltz.

KLEIN, I. Gruppen leiten ohne Angst.

WEBER, W. (1991). Wege zum helfenden Gespräch. München: E. Reinhardt.

8.3 Beratungsrecht

BARABAS, F. (1999). Beratungsrecht. Leitfaden für Beratung, Therapie und Krisenintervention. Frankfurt: Fachhochschulverlag.

BUNDESKONFERENZ FÜR ERZIEHUNGSBERATUNG. (Hrsg.) (1997). Fürth: BKE-Verlag.

8.4 Qualitätssicherung

HAMMERS, A. J. (1998). Schlüsselqualifikationen für die klientenzentrierte Psychotherapie und Beratung. Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, 3/98, S. 163 - 182.

MEINHOLD, M. (1996). Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit. Freiburg i. Br.

SCHRÖDTER, W. (1992). Gutachten "Regeln des fachlichen Könnens in der psychosozialen Beratung". WzM, 44. Jg., S. 351-371, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

STRAUMANN, U. (1999). Professionelle Beratung. Leitfaden zur Entwicklung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Heidelberg.

9. Vergleich mit anderen Konzepten und Methoden

BREM-GRÄSNER, C. (1993). Handbuch der Beratung für helfende Berufe, Bd. 3. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

DE ROECK, B.P. (1985). Gras unter meinen Füßen (Gestalt). Reinbeck: rororo.

EBERWEIN, W. (1990). Impulse von Innen. Biodynamik. Oldenburg: Transform.

GERL, W. (1998). Hypnotherapie. Stuttgart: Trias.

JAEGGI, E. (1995). Zu heilen die zerstoßenen Herzen. Die Hauptrichtungen der Psychotherapie und ihre Menschenbilder. Reinbeck: Rowohlt.

KIM BERG, I. (1992). Familien-Zusammenhalt(en). Ein kurz-therapeutisches und lösungsorientiertes Arbeitsbuch. Dortmund: Verlag modernes lernen.

MARTIN, D.G. Die Gesprächspsychotherapie als Lernprozess. Salzburg: Otto Müller.

RAHM, D. Gestaltberatung. Göttingen: Junfermann.

SATIR, V. Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe. München: Pfeiffer.

SCHLIPPE von, A. (1986). Familientherapie im Überblick. Göttingen: Junfermann.

SKYNNER, R. & CLEESE, J. (1998). Familie sein dagegen sehr. Göttingen: Junfermann.

STIERLIN, H. (1990). Das erste Familiengespräch. Stuttgart: Klett-Cotta.

WEISS, T. (1988). Familientherapie ohne Familie. München: Kösel.

10. Anwendungsgebiete

DETER, D., SANDER, K., TERJUNG, B. (Hrsg.) (1997). Die Kraft des Personzentrierten Ansatzes. Praxis und Anwendungsgebiete. Köln: GWG.

10.1 Anwendungsgebiet Kinder

AXLINE, D. (1976). Kinder-Spieltherapie im nicht-direktiven Verfahren. München: E. Reinhardt.

BOECK-SINGELMANN, C. et al. (Hrsg.) (1996). Personzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Bd 1: Grundlagen und Konzepte. Göttingen: Hofgrefe.

BOECK-SINGELMANN, C. et al. (Hrsg.) (1997). Personzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Bd 2: Anwendung und Praxis. Göttingen: Hofgrefe.

SCHMIDTCHEN, S. (1991). Klientenzentrierte Spiel- und Familientherapie. (3. vollständig überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: PVU.

10.2 Anwendungsgebiet Schule / Unterricht

BACHMAIR, S. (1989). Beraten will gelernt sein. Basel: Beltz.

BEHR, M. (1987). Carl R. Rogers und die Pädagogik. In GwG (Hrsg.) Rogers und die Pädagogik. (S. 141-167). Weinheim/München: Juventa.

BENDER, B., FLEISCHER, T., MERSMANN, B. (Hrsg.) (1999). Person und Beziehung in Schule und Unterricht. Köln: GwG.

GORDON, T. (1984). Lehrer-Schüler-Konferenz. Reinbeck: Rowohlt.

HENNING & KNÖDLER. Problemschüler-Problemfamilie. Basel: Beltz.

MILLER, R. (1997). Das ist ja wieder typisch. Kommunikation und Dialog in Schule und Schulverwaltung. Weinheim/Basel: Beltz praxis.

ROGERS, C. R. (1969/1974). Lernen in Freiheit. München: Kindler.

STEURER & KRAMNY (1988). Das Personzentrierte Konzept im Unterricht mit Erwachsenen. In GwG (Hrsg.). Orientierung an der Person, Bd. 2, S. 189 - 204. Köln: GwG.

10.3 Anwendungsgebiet Sozialarbeit

JAEDE, W. & PORTERA, A. (Hrsg.) (1993). Begegnung mit dem Fremden. Interkulturelle Beratung, Therapie und Pädagogik in der Praxis. Köln: GwG.

MELZER, G. (1979). Familientherapie und Klientenzentrierte Gesprächsführung in der Sozialarbeit. München: Kösel.

SCHWARZ, H.-J. (1989). Wider das "klientenzentrierte" Verhalten in der Sozialarbeit. Zeitschrift f. Personzentrierte Psychologie u. Psychotherapie, 2/84. Weinheim: Beltz.

TERJUNG, B. et al. (1988). Stadtteil und Institution - Orte Personzentrierten Handelns in der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik. In GwG (Hrsg.). Orientierung an der Person, Bd. 2, S. 3 - 28. Köln: GwG.

WITTRAHM, A. (1990). Lebensqualität durch Beziehungsqualität-Personzentrierte Perspektiven für die Diskussion um eine menschengerechte Altenpflege. In: M. Behr et al (Hrsg.). Jahrbuch für Personzentrierte Psychologie und Psychotherapie, Bd. 2, (S. 159 - 179). Köln: GwG.

10.4 Anwendungsgebiet Medizin

FLAMMER, E. & TAUSCH-FLAMMER, D. (1992). Die personzentrierte Einstellung in der Begleitung Sterbender. In: M. Behr et al (Hrsg.). Jahrbuch für Personzentrierte Psychologie und Psychotherapie, Bd. 3, (S. 132 - 143). Köln: GwG.

REISCH, E. (1994). Verletzbare Nähe - Ein klientenzentrierter Weg zum psychosomatischen Patienten. Leben lernen 91. München: Pfeiffer.

SPEIERER, G.-W. (1985). Das Patient-orientierte Gespräch. Baustein einer Personzentrierten Medizin. München: Causa.

TAUSCH, A. M. (1991). Gespräche gegen die Angst. Reinbeck: Rowohlt.

TAUSCH, A. & TAUSCH, R. (1985). Sanftes Sterben. Was der Tod für das Leben bedeutet. Reinbeck: Rowohlt.

10.5 Anwendungsgebiet Paare, Liebe, Trennung....

CÖLLEN, M. (1997). Paartherapie und Paarsynthese. Lernmodell Liebe. Wien: Springer.

ROGERS, C. R. (1972). Becoming Partners. Deutsch (1992): Partnerschule. Frankfurt: Fischer.

SCHMID, P. F. (1995). Intimität, Zärtlichkeit und Lust. GwG-Zeitschrift, 99, S. 54 - 64. Köln: GwG.

SCHMITZ-SCHRETZMAIR, R. (1997). Paarsynthese und Paartrennung im Personzentrierten Konzept. In: D. DETER et al (Hrsg.). Die Kraft des Personzentrierten Ansatzes. Praxis und Anwendungsgebiete. (S. 49 - 66). Köln: GwG.

SCHNACK, D. & NEUTZLING, R. (1993). Die Prinzenrolle. Reinbeck: rororo.

TANNEN, D. (1991). Du kannst mich einfach nicht verstehen. Hamburg: Goldmann.

10.6 Anwendungsgebiet Familie

BANDLER, GRINDER, SATIR (1993). Mit Familien reden. Gesprächsmuster und therapeutische Veränderungen. Reihe Leben Lernen 30. München: Pfeiffer.

BERGEEST, H. & SCHNEIDER, W. (1988). Personenzentrierte Gruppenarbeit mit Eltern behinderter Kinder. In: K. Sander & U. Esser (Hrsg.). Personenzentrierte Gruppenarbeit. (S. 145 - 153). Heidelberg: Rolander Asanger.

GORDON, T. F. (1974). Familienkonferenz. Hamburg: Hoffmann u. Campe.

KRABBE, H. (Hrsg.) (1991). Scheidung ohne Richter. Reinbeck: rororo.

SCHNACK, D. & NEUTZLING, R. (1993). Kleine Helden in Not. Reinbeck: rororo.

10.7 Anwendungsgebiet Traumarbeit

FINKE, J. (1989). Der Traum und seine Bearbeitung in der klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie. In: Praxis der Psychotherapie und Psychosomatik, 34, S. 315-324.

GENDLIN, E. (1987). Dein Körper, Dein Traumdeuter. Salzburg: Otto Müller.

LEMKE, H. (2000). Das Traumgespräche. Umgang mit Träumen nach dem Partnerzentrierten Konzept. Stuttgart: Kohlhammer.

10.8 Anwendungsgebiet Gruppen

SANDER, K. & ESSER, U. (1988). Personzentrierte Gruppenarbeit. Förderung und Entwicklung der Person und der Gruppe in Ausbildung und Beratung. Heidelberg: Roland Asanger.

SCHMID, P. F. (1994). Personzentrierte Gruppenpsychotherapie. Ein Handbuch. Bd. I: Autonomie und Solidarität. Köln: Edition Humanistische Psychologie.

SCHMID, P. F. (1995). Personzentrierte Gruppenpsychotherapie. Ein Handbuch. Bd. II. Köln: Edition Humanistische Psychologie.

WOOD, J. K. (1988). Menschliches Dasein als Miteinandersein - Gruppenarbeit nach Personzentrierten Ansätzen. Köln: Edition Humanistische Psychologie.

10.9 Anwendungsgebiet Seelsorge

BAUMGARTNER, I. (Hrsg.) (1990). Handbuch der Pastoralpsychologie. Regensburg: Pustet.

BLATTNER, J., GAREIS, B., PLEWA, A. (Hrsg.) (1992). Handbuch der Psychologie für die Seelsorge. Bd. 1: Psychologische Grundlagen. Düsseldorf: Patmos.

BLATTNER, J., GAREIS, B., PLEWA, A. (Hrsg.) (1993). Handbuch der Psychologie für die Seelsorge. Bd. 2: Angewandte Psychologie. Düsseldorf: Patmos.

HAMMERS, A. J. (1997). Christlicher Glaube und praktizierter Unglaube. Erfahrung und Anmerkungen eines Psychotherapeuten. (2. Auflage). Trier: Weyand.

LEMKE, H. (1995). Personzentrierte Beratung in der Seelsorge. Stuttgart: Kohlhammer.

SCHMID, P. F. (1990). Personale Begegnung. Der personzentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge. (2. erw. u. aktual. Aufl. 1995). Würzburg: Echter.

10.10 Anwendungsgebiet Supervision

AUCKENTHALER, A. & KLEIBER, D. (Hrsg.) (1992). Supervision in Handlungsfelder der psychosozialen Versorgung. Tübingen: DGVT.

SCHLECHTRIEMEN, H. (1993). Supervision - Plädoyer für eine eigenständige Profession. GwG-Zeitschrift, 92, S. 23 - 25. Köln: GwG.

STRAUMANN U. / SCHRÖDTER W. (1998). Verstehen und Gestalten. Beratung und Supervision. Köln. GwG.

10.11 Anwendungsgebiet PE / OE

LOOSS, W. (1991). Coaching für Manager - Problembewältigung unter 4 Augen. Landsberg/Lech.

RYBACK, D. (2000). Emotionale Intelligenz im Management. Köln: GwG.

TERJUNG, B. (1990). Person-centered approach und Organisationsentwicklung. In: M. Behr et al (Hrsg.). Jahrbuch für Personzentrierte Psychologie und Psychotherapie, Bd. 2, (S. 123 - 143). Salzburg: Otto Müller.

10.12 Anwendungsgebiet Gesundheitsförderung

PAULUS, P. (Hrsg.) (1992). Prävention und Gesundheitsförderung. Perspektiven für die psychosoziale Praxis. Köln: GwG.

PAULUS, P. & DETER, D. (Hrsg.) (1998). Gesundheitsförderung. Zwischen Selbstverwirklichung und Empowerment. Köln: GwG.

11. Literarisches

ALTHER, L. (1987). Schlechter als morgen, besser als gestern. Reinbeck: rororo (TB 5942).

AXLINE, D. & Dibs, A. (Hrsg.) (Sammelband: ERIC, LAURA, KAREN, DIBS). München: Knauer.

BIELER, M. (1989). Still wie die Nacht - Memoiren eines Kindes. Hamburg: Hoffmann u. Campe.

GREEN, H. Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen. Reinbeck: rororo.

KOPP, S. B. Triffst du Buddha unterwegs..... Frankfurt: Fischer (TB 3374).

NADOLNY, S. (1987). Die Entdeckung der Langsamkeit. München: Piper.

NAPIER, A.Y. & WHITACKER, C.A. (1978). Tatort Familie (neuerer Titel: Die Bergers). Reinbeck: Rowohlt.

SACKS, O. (1989). Der Tag an dem mein Bein fortging. Reinbeck: Rowohlt.

SNUNIT, M. & GOLOMB, N. (1992). Der Seelenvogel. Hamburg: Carlsen.

WATZLAWIK, P. (1997). Anleitung zum Unglücklichsein. München: Piper.

WILTSCSKO, J. (1980). Die Phantasien der Lena März. Frankfurt: Fischer. Geist und Psyche.

YALOM, I. (1993). Die Liebe und ihr Henker. München: Goldmann.

YALOM, I. (1996).und Nietzsche weinte. München: Goldmann (b+b-TB).

YALOM, I. (1998). Die rote Couch. München: Goldmann (b+b-TB).

12. Videos, Kassetten

FRANKL, V. (Logotherapie) (1994). Auf dem Weg zu einer Psychotherapie mit menschlichem Antlitz. video-cooperative-ruhr.

GENDLIN, E. Focusing (1994). video-cooperative-ruhr.

GENDLIN, E. (1994). Traumarbeit mit Focusing. video-cooperative-ruhr.

ROGERS, C. R. Die Kraft des Guten. TV-Serie "Wege zum Menschen", Folge 4.

SATIR, V. (1987). Über menschliche Begegnungen, Beziehungen und die Arbeit mit Familien. video-cooperative-ruhr.

WATZLAWICK, P. (1994). "Einsicht" erzeugt Blindheit: Wenn die Lösung zum Problem wird. video-cooperative-ruhr.